

Dictando.

Wien, 19. 12, 64.

Liebt Levinsky!

Ich möchte Ihnen nach Graz etwas mitgeben, was alles
 Dinge hiervon kann in Löffel und Bek. braupreißt oder
 sonst eine besondere Kräftigung bewirkt; absonderlich
 Doreum, ein ganz Klotz an einem Orte zu gebrauchen, wofür
 Sie schon von selbst gefast werden. Ich wünsche Sie nicht
 lieb, "dem Ansehn", vor der Welt der fromm Größten dem Schö-
 nfeld mit meinem ergabtesten Größten miran besonders
 Dank dafür anzuerkennen, daß Sie so freundlich war, mich
 brief als Beande zum Aufsammler nach Wien zu senden.
 Ich hätte diesen Brief sehr gern meinem Tochter geben sollen,
 daß diese sich mir ganz der besten Monaten sehr erfreuen
 zum fromm Größten hinzugehen, findet aber keine Zeit um
 etwas anderes zu denken, als alle die vielen Pflichten
 anzuerkennen, womit Sie den bekannten breiten Weg belagert.
 Sie ist zu nicht zu bringen und nicht ist von ihr zu verlangen.

Mein Besuchsbesuch hat hoffentlich keine Zeit und so werde ich
mich, gesehener Gasse, an Ihre Güte, die oben uns nun richtige
Worte gab und sparte. Natürlich werden Sie mich mit
Halteri zusammenbringen, bei dem mein Besuchsbesuch der
ganzen sein dürfte. Ich werde ihn sorgfältig greifen.

Ich werde primordiale, von Hamlet das zu vermeiden, was zu
sein ich nicht bloß suchen, sondern auch guten Gründen versteht.
Ich bin ganz Ihre.

Ihre Frau

Chezy.

Wagapfe. 14.





